

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienan und Nüssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 259.

Fernsprech-Anschluss
Nr. 7.

45. Jahrgang.
Donnerstag, den 7. November

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1895.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Tagesgeschichte.

*— Lichtenstein, 6. Nov. Am Montag abend feierte der Gesangsverein „Liederkrantz“ im Saale des Rathhauses sein 37jähriges Stiftungsfest. In Verbindung mit dieser Stiftungsfest beging gleichzeitig Herr Webermeister Hermann Schellenberger sein 25jähriges Jubiläum als aktiver Sänger dieses Vereins. Dem Jubilar wurde in dankbarer Anerkennung der geleisteten Dienste durch den Vorsteher Herrn Kallischer ein schönes Geschenk unter herzlichster Ansprache im Namen des Vereins überreicht. Der Jubilar gehört nunmehr ca. 38 Jahre auch dem hiesigen Kirchengängerköre an.

*— Hat ein Gewerbetreibender auch ohne besondere Verabredung das Recht, an dem Hause, in dem er ein Geschäftslokal gemietet hat, eine Firma anzubringen? Diese Frage hat das Königl. Landgericht Dresden in einem Urteil bejaht und zwar mit der Begründung, daß ein Gewerbetreibender im Zweifel kein Geschäftslokal in einem Hause miete, dessen Vermieter ihm das Anbringen seiner Firma nicht gestattet, und daß sich darüber auch jeder Vermieter klar sei. Dabei hat das genannte Gericht weiter sich dahin ausgesprochen, daß der Mieter auf eigene Kosten für die Erneuerung oder Wiederanbringung der Firma sorgen müsse, wenn sich das

Ueberstreichen oder das Abnehmen der Firma nötig gemacht habe. In dem in Frage kommenden Fall hatte der Vermieter das Haus anstreichen und dabei die Firma seines Mieters, eines Schlossermeisters, überstreichen lassen; dieser verlangte nun im Klagewege Wiederherstellung der Firma auf Kosten des Vermieters, der Vermieter wurde aber nur dazu verurteilt, zu gestatten, daß der Mieter auf eigene Kosten die Firma erneuere.

— Die Handwerkerfrage ist für den nächsten Reichstag jetzt noch nicht spruchreif. Ehe die Regierung an die Neugestaltung der Handwerkerfassung geht, soll erst das durch die Berufszählung und andere statistische Erhebungen gewonnene Material noch mehr verarbeitet und zur Klärung der Sache benutzt werden. Erst auf Grund der Verarbeitung des gewonnenen tatsächlichen Materials, sagt man, wird die sichere Unterlage für die gesetzgeberische Lösung der Handwerkerfrage gegeben sein. Schon deshalb, abgesehen von den anderen in der Sache liegenden Schwierigkeiten, sei es daher ausgeschlossen, daß dem Reichstage bei seinem Zusammentritt bereits eine Vorlage wegen der Organisation des Handwerks gemacht werden wird. Indessen wird daran festzuhalten sein, daß eine solche im weiteren Verlaufe der Reichstagsession erfolgt.

— Zwickau, 5. Nov. Der Erzgebirgische Steinkohlenbauverein, welcher hier zwei und im Vortort Scheibow drei Schächte besitzt, feierte gestern das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens mit einem Festakt auf seinen Tiefbauschächten hier selbst, dem sich ein Frühstück und Nachmittagsfestmahl im Hotel „zur Tanne“ anschloß. Sämtliche Werksgebäude waren reich besetzt.

§ Aus Prenzlau, 5. Nov., wird mitgeteilt: Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den Kaufmann Hermann Springstein und dessen Schwester, die Frau verwitwete Schmiedemeister Auguste Döck, wegen Giftmordes, begangen an der Ehefrau Springsteins, zum Tode. Das Verbrechen geschah am 7. März 1895 in Prenzlau. Springstein allein ist weiter bringend verdächtig, in der Zeit von 1886 bis 1892 noch sechs andere Personen, worunter seine Eltern und seine Schwager, vergiftet zu haben, doch standen diese Fälle nicht mit zur Anklage, sondern wurden nur zur Illustration mit erörtert.

(Fortsetzung der Tagesgeschichte in der Beilage.)

Wettermäßige Bitterung für den 7. Novbr.:
(Aufgestellte Prognose nach dem Lamproch'schen Wettertelegraph.)
Veränderlich, und zu Niederschlägen geneigt, Temperatur unverändert.

Centralhalle Lichtenstein.

Während des Jahrmarktes, Donnerstag und Freitag

Großes humoristisches Gesangs-Concert und Vorstellung

von Carl Neumanns Concert- und Spezialitäten-Ensemble aus Leipzig.

Auftreten von nur Spezialitäten ersten Ranges.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Max Albert.

Restaurant Johannisgarten

Während des Jahrmarktes, Donnerstag und Freitag.

Großes humoristisches Gesangs-Concert und Vorstellung

ausgeführt von der beliebtesten Sängertroupe

Rosenberg aus Dresden.

Die Concerte werden von jungen Damen, tüchtigen Gesangs-

moristen, unterstützt von nur I. Spezialitäten, ausgeführt.

Programm decent, amüsan, originell!

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Als Sammpfehle: Gänsebraten mit voigtl. Klößen, sowie

Pansenbraten mit Weintraut.

Ergebenst ladet ein

Ernst Hauschild.

Altes Schiesshaus.

Heute, zum Jahrmarkte

starkbesetzte Tanzmusik

(Streich- und Blasmusik), um 9 Uhr

große Polonaise mit Jahrmarktsüberrraschung,

wozu freundlichst einladet

E. Meyer.

Wettiner Hof.

Während des Jahrmarktes

Großes Instrumental- und Gesangs-Concert

der bestrenommierten Zither-Gesellschaft Adagio im feinsten Oberländischen

National-Kostüm. Höchste Anerkennung Ihrer Majestät Königin Carola

von Sachsen.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Brauer.

Sorbriger's Restaurant.

Während des Jahrmarktes

Großes GESANGS-CONCERT

und
VORSTELLUNG

von einer bestrenommierten Concert-Gesellschaft,

bestehend aus Damen und Herren.

Auftreten nur guter Kräfte und Spezialitäten.

Für ff. Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet ergebenst

ein

der Obige.

Gasthof z. goldn. Löwen,

Lichtenstein.

Empfehle

ff. kalte und warme Speisen, gut gepflegte Biere,

ff. Rot- und Weißweine, à Glas 30 Pf.

Auch bringe ich meine

Fremdenzimmer

in empfehlende Erinnerung, à Bett von 50 Pf. an.

Während des Jahrmarktes

Große musikalische Unterhaltung,

wozu ergebenst einladet

Otto Korb.

Graff Beher, Tuchhandlung, Hohenstein-G.,

größtes Lager am Plake.

Den geehrten Einwohnern von Lichtenstein und Umgegend zur Nachricht, daß ich zum Jahrmart wieder mit meinem **grossen Tuch- und Buckskin-Lager** eintreffe. Sämtliche Neuheiten in Anzug-, Hosen- und Heberzieherstoffen in großartiger Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.

Nester spottbillig.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen und zeichne

hochachtend

d. S.

Stand: **Vor Restaurant „Stadt Zwickau“**, nicht mehr hinter dem Rathaus.

Zum Lichtensteiner Jahrmarkt empfehle Tiroler Alpenbrod!

Aus meinem lieben Heimatland, dem schönen Land Tyrol, Bring' ich ein herrliches Gebäck zu aller Menschen Wohl: Es ist so süß wie Marzipan und stillt alle Not, Der Stolz des Unterzeichneten, das ist sein **Alpenbrod!** Gewürzte Kräuter von der Alm, draus ist es hergestellt, Als **Alpenbrod** ist es bekannt wohl in der ganzen Welt! Ich führ' es allein und hab' es echt, weil's mein Erzeugnis ist, Und wer es von mir je gekauft, mich nimmermehr vergißt, Für schwachen Magen ist es gut, gedeihlich selbst dem Kind, D'rum kauf das liebe **Alpenbrod** beim **Franzl** gleich geschwind.

Hochachtungsvoll
Franzl aus Tyrol.

Wegen vieler Nachahmungen und schlechter Ware bitte auf meine Firma zu achten!
Der Stand befindet sich oberhalb des Hotels zur goldenen Sonne.

Halt! Aufgepaßt! Halt!

Otto's Conditorei aus Geithain

empfehle diesmal ganz vorzüglich
ff. gebrannte Mandeln, Macronen, Pflastersteine in unübertroffener Schönheit und Geschmack, sowie verschiedenes Theegebäck.

Stand: Doppelbude, an der Firma kenntlich, vis-à-vis der Herren Eisenhändler Härtel und Fleischermeister Schulte.
Es zeichnet **Wilhelm Otto** aus Geithain.

Gut und fein gestickte Ballkleider, sowie alle Stickereien und Züllspitzen

empfehle
Stand: Marktplatz, vis-à-vis der Tageblatt-Expedition.

Bekanntmachung.

Die diesjährige (vierzehnte) **ordentliche General-Versammlung** des **Glauchauer Kreisvereins für innere Mission** soll **Sonntag, den 10. November d. J.,** nachmittags 4 Uhr **in Ernstthal,** im Saale des Gasthauses zum grauen Wolf stattfinden.

Derselben wird nachmittags 2 Uhr ein Festgottesdienst in der Kirche zu Ernstthal vorausgehen, für welchen Herr Diakon **Kluge** aus Meerane die Festpredigt gütigst übernommen hat.

Bei diesem Gottesdienste wird eine **Kollekte** zum Besten des Glauchauer Kreisvereins für innere Mission stattfinden.

Die Mitglieder des Vereins — deren Ausweis durch Vorzeigung der Mitgliedskarte am Eingange des Verhandlungsraumes zu erfolgen hat — sowie Gönner, Freunde und Freundinnen der inneren Mission werden zu diesem Festgottesdienste und der der Generalversammlung vorausgehenden und nachfolgenden öffentlichen Versammlung, in welcher Herr Oberpfarrer **Harleß** aus Waldburg einen Vortrag über „Die gesegneten Stiftungen des in Gott ruhenden Fürsten weil. Otto Victor von Schönburg-Waldburg im Dienste der inneren Mission“ halten wird, die Vereinsmitglieder aber außerdem zur **General-Versammlung** selbst und zwar Vektore unter Hinweis darauf eingeladen werden, daß nach § 6 Absatz 3 der Vereinsstatuten selbständige Anträge einzelner Mitglieder, über welche in der General-Versammlung verhandelt und Beschluß gefaßt werden soll, mindestens 3 Tage vor Abhaltung der Versammlung bei dem unterzeichneten Vorsitzenden schriftlich anzubringen sind.

Tagesordnung für die Generalversammlung.

- Vortrag des Geschäftsberichts,
- Vortrag und nach Befinden Nachtragsprechung der Jahresrechnung,
- Neuwahl der statutenmäßig auscheidenden 3 Direktorial-Mitglieder,
- Beratung und Beschlußfassung über die Vorschläge des Direktoriums wegen Verwendung der Jahresbeiträge,
- Beratung und Beschlußfassung über etwaige rechtzeitig angebrachte selbständige Anträge einzelner Mitglieder des Kreisvereins gemäß § 6 Absatz 3 des Statuts.

Glauchau, am 3. November 1895.

Das Direktorium des Kreisvereins für innere Mission.

Emeyer,

Amthauptmann, d. St. Vors.

Hochf. Süßrahm-Zafelbutter,

reine Naturb., liefert tägl. frisch i. Colli 10 Pfd. f. 8.20 fr. Nachnahme
Gutob. Frau Witw. **Wilks**,
Wirballen b. Kallnigen (Ostpr.).

Bei lästigem Husten, Heiserkeit etc. giebt es kein besseres Mittel als

Schettler's Fenchelhonig.

Zu haben i. Fl. à 50 u. 100 Pf. bei **Paul Wieneke, Apoth.** (H. 318760.)

Allen Verlobten

empfehle ich ganz besonders mein reichhaltiges Lager in solid und geschmackvoll gearbeiteten

Tischler- und Polstermöbel.

Nur solide Ware, volle Garantie.

Möbel-Magazin

Robert Otto,
am Markt 186, Lichtenstein, am Markt 186.



Seidenstoffe

jeder Art, Samme, Blüsch und Webes direkt an Private in jedem Maße. Man beziehe Muster des Gewünschten von der Seidenwaren-Fabrik von **Elten & Keussen in Grefeld.**

In Max Hesse's Verlag in Leipzig erschien und ist durch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie direkt vom Verleger zu beziehen:

Harmonika-(Akkordion-)Schule. Ein praktischer Lehrgang für diejenigen, welche das Akkordion oder die Ziehharmonika mit acht oder zehn Klappen bald und auf leichte Weise auch ohne Lehrer erlernen wollen, mit 60 progressiven Übungsstücken herausgegeben von **Robert Wohlfahrt.** 2. Aufl. Preis nur 1 M.

Melodien-Album für Harmonika oder Akkordion (mit 10 Klappen). Eine Auswahl von Volks- und Opermelodien, leichten Tänzen von **Robert Wohlfahrt.** 1. Heft. Preis 1 M.

Praktische Gitarren-Schule. Eine leichtfassliche Anweisung, auch ohne Lehrer im Gitarrenspiel möglichst rasch dahin zu gelangen, Lieder und ähnliche Tonstücke kunstgerecht begleiten zu können von **Robert Wohlfahrt.** 1. Teil. 2. Aufl. Preis 1.20 M. — 2. Teil. Preis 1 M.

Auch bei nur mässiger Begabung wird ein strebsamer denkender Schüler, selbst ohne Beihilfe eines Lehrers das im Titel ausgesprochene Ziel bald erreichen.

- ff. **Briden**, à Stück 15 bis 20 Pf.,
 - ff. **Bratheringe**, à Stück 10 Pf.,
 - ff. **geräucherte Seringe**, „ „ 10 „
 - ff. **marinierte Seringe**, „ „ 15 „
 - ff. **Berliner Hollmöpfe**, „ „ 5 „
 - ff. **Delfardin**, „ Dose 60 „
 - ff. **Kronen-Summer**, „ „ 165 „
- empfehle **Julius Kuchler, Badergasse.**

Heberzeugung von der **Gediegenheit** und **Reichhaltigkeit** des praktischen Wochenblattes für alle deutschen Hausfrauen:

Häuslicher Ratgeber

verschaffen Sie sich für **42 Pfennige**

durch ein Probe-Abonnement für den letzten Quartals-Monat. Dieser Preis tritt nur ein bei Abonnement, welche am Post-Zeitungs-Schalter des Wohnortes des Bestellers oder bei dem betreffenden Landbriefträger aufgegeben werden.

Der „Häusliche Ratgeber“ ist unter Nr. 2925 in die deutsche Zeitungspreiskliste eingetragen.

Expedition des Häuslichen Ratgeber **Dreslau, Humboldtstraße 2/A.** Probenummern jederzeit gratis und franko erhältlich.

Hochf. 6 und 8 Pfg.

Ausschuß:

Cigarron,

10 Stück 42 Pf., 100 Stück Mt. 4.—, empfiehlt **Julius Kuchler, Badergasse.**

ff. geräuch. Aal

empfehle in frischer Ware **Emil Wöschner.**

Hochfeines

Delikatesz-Sauerkraut

(nach eigener Vorschrift eingelegt), empfiehlt à Pfund 10 Pfg. **Julius Kuchler.**

Wie ich von meinem langjährigen Lungen- u. Kehlkopfleidenden fast unentgeltlich befreit bin, teile jedem Kranken auf Wunsch mit. **Damp, Schiffsoffiz. a. D., Berlin, Seinerdorferstr. 12.**

Ein kleiner, gelber Hund,

ohne Steuermarkte, ist zugekauft. Abzuholen bei **Friedr. Zahl, Rüssdorf.**

Quittungsformulare

sind stets vorrätig in der Expedition des Tageblattes.

Gänzl. Ausverkauf.

Gänzl. Ausverkauf.

Anderweitigem Unternehmen halber beabsichtige ich mein

Weiß- und Wollwaren-Geschäft

sowie Bettfedern- und Nähmaschinen-Handlung etc.

total auszuverkaufen.

Offetiere daher zu bedeutend herabgesetzten Ausverkaufpreisen, als wie:

Gardinen, Bettlamaste, Zulettis, Bettzeuge, Tischtücher, Handtücher, Badetücher, Frottierhandtücher, Wischtücher, Servietten in Leinen und Halbleinen. Fertige Bettzeuge, gestickte und wollene Damen-Unterröcke, Barchent-Hemden, Barchent in großer Auswahl, Boy und Belours. Wollene Kinder-Kleidchen, Shawls, Kopftücher, Chemisettis, Kragen und Manschetten in Leinen, Universal u. Papier, Schlipse in neuesten Façons und großer Auswahl, Korsetts, Normal-Steppdecken etc. Bettfedern in 6 verschiedenen Sorten.

Nähmaschinen in drei verschiedenen Fabrikaten zum Einkaufspreis.

Ich bitte, von meiner außergewöhnlich günstigen Offerte den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Oscar Fischer.

Eröffnung der Herbst- und Winter-Saison
in
Herren- und Knaben-Garderoben.

Max Schiff Nachf.

Lichtenstein, am Markt. Fr. Hering. Lichtenstein, am Markt.

Durch bedeutende Vergrößerung meines Lokals offeriere ich meiner geehrten Kundschaft in dieser Saison eine Auswahl von

Herren- und Knaben-Garderoben

wie sie hier nicht wieder gefunden wird und selbst in den größten Städten nicht besser geboten werden kann.

Vom einfachsten Arbeitsanzuge bis zum hochfeinsten Gesellschaftsanzuge halte ich die größte Auswahl auf Lager, sodaß ich nach jeder Richtung hin auch den weitgehendsten Ansprüchen dienen kann.

Getreu meinem Grundsatz, liefere ich nur vorzüglich passende, streng solide Waren, für deren Haltbarkeit ich Garantie übernehme.

Empfehle

Herren-Winter-Ueberzieher, Hohenzollern-Mäntel, Herren-Bellerinen-Mäntel, Wollige Schlafröcke, Loden-Zoppen für Herren und Knaben,

Bellerinen-Mäntel für Burschen und Knaben,

Knaben-Mäntel in Militär-Facon mit und ohne Bellerine.

Gleichzeitig empfehle zu erstaunend billigen Preisen

einzelne Westen, Strickwesten, Barchent-Hemden, Normal-Hemden und Unterhosen.

Großes Lager in

Arbeiter-Garderoben

zu billigsten Preisen.

Ausbesserungsstücke werden allen Kleidungsstücken beigelegt.

Hochf. Schweizerkäse,
Sahnen-, Bier-, Kimmel-
und Limburger Käse
empfiehlt
Julius Kähler,
Badergasse.

Neu! Neu!
Original-Develine-Whistle
(Teufelspfeife),

Neu! Torpedo-Signallöte Neu!
50 Pf.

Patent-Daschen-Sparbank.
Nur zu öffnen wenn Mt. 25.-
enthaltend.

Bestes u. nützlichstes Geschenk für Jedermann!
G. F. Reichseuring,
Lichtenstein.

Alle Neuheiten

in
Jacketts von 4.50 M.

Kragen

Paletots

Regenmänteln

Capes

Kinder-Jacketts

3.50 Mark

empfiehlt

A. Kunze,
Lichtenstein, Kirchplatz.

Laub

ist abzuholen im

Selmgarten.

Dank.

Seit längerer Zeit litt ich an heftigen Magenschmerzen (übles Aufstoßen, Druck in der Magengegend, schlechter Verdauung und Appetitlosigkeit). Nachdem ich zwei Aerzte vergeblich konsultiert hatte, wandte ich mich auf Anraten an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. Volbeding in Düsseldorf, Königsgasse 6, welchem es gelang, mich binnen 4 Wochen wieder gesund zu machen. Hierfür spreche Herrn Dr. Volbeding meinen besten Dank aus.

Fugo Benzel,
Gerresheim, Bahnstr. 10.



Durch tägliche Eingänge von **Damen-Konfektion**
ist mein Lager in

Jacketts, Capes, Mäder u. Abendmäntel

außerordentlich reichhaltig.
Nur thatsächlich neueste Fagons, in modernen Stoffen,
sauber verarbeitet, werden von mir aufgenommen und zu
auffallend

billigen Preisen

verkauft.

Jacketts,

in Fagon wie abgebildet, empfehle von 4 Mark, 5¹/₂ Mark,
6 Mark, 8 Mark, 10 Mark und 12 Mark.

May Pakulla.

Jacketts,

Capes,

Mäder,

Kinder-Mäntel,

in großartiger Auswahl zu anerkannt

billigen Preisen empfiehlt

Sermann Voigt,
Callenberg.

Barchent-Hemden,

Knaben- u. Mädchen-Hemden,

Männer- u. Frauen-Hemden

in großer Auswahl zu billigsten Preisen

empfiehlt

B. Winkler,
Lichtenstein.

Eine freundliche Erkerstube

mit Kammer und Zubehör ist zu ver-

mieten **Sobndorf 26 J.**

Ratskeller Lichtenstein.

Heute, zum Fahrmarkts-Donnerstag, von nachm. 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Paul Heinz.

Hotel goldner Helm.

Heute, zum Fahrmarkts-Donnerstag, von nachm. 5 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

C. M. Lorenz.

Schützenhaus Lichtenstein.

Heute, zum Fahrmarkts-Donnerstag, von abends 7 Uhr ab

öffentliche Tanzmusik,

Entree frei!

Ergebenst ladet ein

Theodor Gruner.

Restaurant z. Holdbrücke.

Während des Jahrmarktes empfehle

Kaffee und selbstgebackenen Kuchen

und lade ergebenst ein.

Emil Klopfer.

Windbeutel, Sahnenrollen, Crème- und Schaum-

schnitte, hochfeine Prinzess-Macronen, ¹/₄ Pfd. 30 Pf.,

Pflastersteine, ¹/₄ Pfd. 15 Pf., Kaiserkuchen,

vorzügliche Sand- und Macronentorten,

Friedrichsdorfer Zwieback,

feines hohen Nährgehalts halb-r für Kinder und Kranke unentbehrlich, à Paket

20 Pf., empfiehlt **Emil Lichtenberg, Topfmarkt.**

Das größte Mailänder Schmuckwarenlager

von **L. Wolf**

bietet diesen Jahrmarkt in Lichtenstein wieder die neuesten und feinsten

Schmuckgegenstände von 50 Pf. an

in echten Korallen, in Gold und Silber gefaßt, echten Granaten, echten Smilli,

massiven goldenen Ringen, echten silbernen und goldenen Brochen, sehr em-

pfehlsenswerten Neuheiten in Brochen zu 25, 30, 50, 75 Pf. und 1 M., echten

Pforzheimer Double und amerikanischen Double, echten französischen Talami- und

echten Nickel-Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Fingerringen, Kreuzen, Medaillons

und Kollern in Double und Talami, 50 Pf. das Stück, Portemonnaies, Cigarren-

etuis, Bistres, Rec-staves, alles in Leder und gestickt, das Stück 50 Pf. und

viele Hundert in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Stand: Galan-

terierelie am Markt. An der Firma: Mailänder Schmuckwaren kenntlich.

Günstige Gelegenheit!!

Einen Posten

Leinen-Kragen, Vorhemdchen, Manschetten, Schlipse,

Stickereien, Gardinen-Reste, sowie Normalhemden

habe zu diesem Markt spottbillig auszuverkaufen. Hoffmann aus Planen.

Stand: Marktplatz, vis-à-vis dem Kräutergewölbe.

NB. Decken zc. nehme in Zahlung!

Markt 184. Lichtenstein. Markt 184.

M. Möller.

Wirklich reeller Saison-Ausverkauf.

Zur gegenwärtigen Winter-Saison empfehle eine große Auswahl

selbstgefertigter Winterüberzieher, kompletter Herren-

und Knaben-Anzüge in verschiedensten Größen, sowie

einzelne Jacketts, Hosen und Westen zc.

und verkaufe solche noch unterm Selbstkostenpreis.

Gleichzeitig offeriere die neuesten Stoffe zu

Winterüberziehern, Anzügen usw.,

sowie auch alle in dieses Fach einschlagenden Artikel zu billigsten Preisen einer

gefälligsten Beachtung.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum vor **Callenberg, Lichtenstein** und Umgebung

die gefl. Mitteilung, daß ich in **Callenberg**, im Hause des Herrn Stadtrat

Voigt, Gartensteinerstraße, eine

Buchbinderei, Buch-, Papier-, Galanterie-

und Schreibwaren-Handlung

eröffnet habe und empfehle mein reichhaltiges Lager einer gütigen Berücksichtigung.

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung

aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei sauberster und gewissenhafter

Ausführung zu den billigsten Preisen.

Callenberg, den 6. November 1895.

Hochachtungsvoll

Eugen Berthold,

Buchbinder.

Kinderröckchen

Aleidchen

Häubchen in Plüsch

Höschen in allen Größen

Schürzchen

Jäckchen

empfiehlt

A. Kunze,

Lichtenstein, Kirchplatz.

Herzlich empfohlenen

Heidelbeerwein,

à Liter 60 Pfg.,

Johannisbeerwein,

à Liter 80 Pfg. sowie

Himbeersyrup,

à Pfund 50 Pf.,

empfiehlt **Emil Klopfer.**

Café!

ff. gebr. ächt. Mokka-Mischung,

à Pfd. 200 Pf.,

sowie vorzügliche Mischungen zum Preise

von Mt. 1.80 und 1.60 per Pfund

empfiehlt **Julius Kuchler,**

Badergasse.

ff. kleine Capern,

„ Perl-Zwiebeln,

„ Sardellen,

„ Pfeffergurken,

„ Senf- „

„ saure „

empfiehlt billigt **Julius Kuchler,**

Badergasse.

Schalter-Kragen,

Kopf-Shawls,

sowie

Kapotten u. Hauben,

für

Damen und Kinder,

empfiehlt billigt

B. Winkler,

Lichtenstein.

Hierzu eine Beilage.

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

15. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 259.

Donnerstag, den 7. November

1895.

Tagesgeschichte.

— Zur Nachahmung zu empfehlen dürfte die Art und Weise sein, auf die ein praktischer Landwirt in einem sächsischen Dorfe seinen Töchtern zu einem stattlichen Heiratsgut verholten hat. Er hatte zwei Töchter, denen seit dem 10. Jahre die Aufsicht über das Geflügel und das Milchergebnis oblag. Der Vater überließ nun seinen Töchtern die Einnahmen aus Butter, Eiern und Milch, doch mußten sie jeden Montag das Geld auf die Sparkasse tragen. Kürzlich verheiratete sich die Älteste und hatte bare 4200 M. in den 16 Jahren sich gesammelt, während die jüngere ebenfalls schon 3600 M. auf ihren Anteil in der Kasse hat.

— Von den Wirkwarenfabrikanten in Simbach sind Schritte geschritten, um den Ausschluß der Ausländer von den gewerblichen Schulen Sachsens herbeizuführen. Die vom königl. sächs. Ministerium des Innern angestellten Erhebungen haben jedoch ergeben, daß zwar die Ausbildung von Ausländern auf solchen Schulen unserer Industrie Schaden bringen kann, daß man jedoch in Febrilantentreiben die angegebene Maßregel für zu engherzig ansieht, um sie empfehlen zu können. Auch meint man, daß die Verschleppung von Industriezweigen ins Ausland weniger durch solche Schüler, als fremde Volontäre erfolge, die viel zu häufig in sächsische Geschäfte aufgenommen würden, und durch fremde Fabrikanten, denen man den Besuch der Fabriken zu bereitwillig gestatte.

— Das Ministerium des Innern macht hinsichtlich der Freistellen im Annastifte zu Schweitzerzhain bei Waldheim bekannt, daß wiederum für vier württembergische und bedürftige Mädchen das Unterrichts- und Pflegegeld auf ein Jahr, von Ostern 1896, bezogen werden soll. Bewerbungen um eine dieser Stellen sind bis zum 10. Dezember d. J. an die Leitung des Annastiftes, Herrn Pfarrer Rost in Schweitzerzhain schriftlich zu richten.

— Ueber die Entstehung des Brandes, der das Wohnhaus des Schmiedemeisters Wiegleb in Ottendorf einäscherte, wird dem „Wittweibler Wochenblatt“ berichtet: „Durch Abfeuern eines Kinderpistols ein Haus in Brand zu setzen, dürfte bisher wohl einzig dastehen. Das Söhnchen des Schmiedemeisters Krauß in Ottendorf spielte am Dienstag mittag in einer Kammer. Durch das Abfeuern von Zündplättchen flog ein Funke in die in der Kammer lagernden Wattervorräte und entzündete dieselben. Zum Unglück lag Feuer darüber, welches dem Feuer neue Nahrung bot. Trotz sofortiger Löschversuche konnte man dasselbe nicht bezwingen.“

— Kerchau. Alle diejenigen Eltern oder Vormünder, deren Söhne oder Mündel Ostern 1896 die Schule verlassen und die Beamtenlaufbahn, sei es im Verwaltungs-, Post-, Eisenbahn- oder Privatdienst, ergreifen wollen oder die überhaupt den Wunsch haben, für ihren künftigen Beruf ihre in der Volk- oder Bürgerschule erworbenen Kenntnisse noch zu vertiefen und zu erweitern, seien auf die Ostern 1892 gegründete und seitdem stetig wachsende Städtische Beamtenchule zu Kerchau aufmerksam gemacht. Seine erfreuliche Entwicklung und die günstigsten Erfolge verbannt das genannte Institut dem Umstand, daß es nicht eine auf hohen Gewinn zielende Privatkapitalisation ist, sondern eine von der Stadt Kerchau errichtete und unterhaltene Anstalt, wodurch auch der Fortbestand und die Gediegenheit der Schule durch Anstellung geeigneter Lehrkräfte gewährleistet wird. So ist denn auch das vornehmste und einzigste Ziel der Schulverwaltung, die Zöglinge für ihren künftigen Beruf in gründlicher und gediegener Weise vorzubilden. Das Hauptgewicht wird naturgemäß auf Deutsch, das mit 6 Stunden wöchentlich den Mittelpunkt des Unterrichts bildet, gelegt; als fremde Sprache wird das Französisch gelehrt. Wie mannigfaltig außerdem die Unterrichtsfächer sind, mit welcher großen Sorgfalt sie als die geeignetsten und notwendigsten aufgestellt worden sind, darüber wolle man sich genauer aus dem Jahresbericht von 1894/95 der Schule informieren, der gratis und portofrei durch das Kuratorium der Städtischen Beamtenchule zu Kerchau zur Verfügung steht.

§ München, 5. Nov. Wie sich nach den letzten Ermittlungen herausstellt, sind bei dem Gersteinsturz an dem Kuppelbau der neuen Prachtfassade an der Schwantbalerstraße zwei Arbeiter getötet, fünf Arbeiter schwer und ein Arbeiter leicht verletzt worden. Es ist festgestellt, daß nur eine vorchriftswidrige Ueberlastung des Gerüstes das Unglück herbeigeführt hat. Der Prinzregent ließ sich sofort von dem Minister des Innern über den Tatabstand und über die Ursache des Unglücks, sowie

über das Schicksal der Verunglückten persönlich eingehend berichten.

§ Einen neuen Rettungsapparat für Schiffsunfälle hat sich Max Köhler in Löbichau, S.-A., gelehrtlich schützen lassen. Derselbe ist so eingerichtet, daß er, über Bord geworfen, auf der Wasserfläche schwimmt und vermöge seiner eigenartigen Konstruktion nicht kentern kann. Der Apparat besteht aus vier oder mehr Holztafeln, welche durch Gestänge rahmenartig verbunden sind. Zwischen diesen Gestängen ist ein Holzboden eingefügt, welcher nahezu flach auf der Wasseroberfläche aufliegt, sodaß Jeder, der den Apparat erreicht, denselben leicht erfassen und sich auf denselben schwingen und so in Sicherheit bringen kann. Infolge seiner großen Tragfähigkeit kann derselbe noch eine Menge kleinerer Rettungsapparate (elektr. Scheinwerfer, Notleinenangeln etc.) aufnehmen. Derselbe kann ferner zum Zusammenlegen eingerichtet werden, so daß er in ungebrauchtem Zustande nur geringen Raum in Anspruch nimmt.

§ Paris, 2. Nov. Präsident Faure unterzeichnete gestern abend die Ernennungsdekrete der Minister. Berthelot übernimmt das Aeußere, Combes den Unterricht; der Rechtsgelehrte Lévêille hat das Ministerium der Kolonien angeboten erhalten. Einweilen hat der Handelsminister dieses Ressort noch inne. Heute findet der erste Ministerrat statt. Die Regierung wird Montag ihr Programm in einer Erklärung in der Kammer verlesen. Sollte eine Interpellation über die allgemeine Politik eingebracht werden, so wird die Regierung sie sofort acceptieren, aber eine Vertagung der Madagaskarfrage unter der Erklärung fordern, daß General Duchesne bis zur Notifizierung des Vertrags in Tananarivo verbleibt. Bezüglich der Affaire Carmaux wird die Regierung in den nächsten Tagen einen neuen Schiedsgerichtsversuch machen, ohne erst einen dahingehenden Antrag seitens der Sozialisten abzuwarten.

§ Einen Zusammenstoß mit einem Walfisch hatte die Brigantine „Janda Isler“, die mit einem schweren Last in Sydney eingetroffen ist. Das schwer mit Bauholz befrachtete Schiff kam von Neuseeland und bejegnete drei Tagereisen von Sydney zwei großen Walfischen, die anfänglich den Kurs vor der Spitze des Schiffes hielten. Plötzlich machten die Tiere eine Wendung, und das eine rannte mit solcher Gewalt gegen die Breitseite, daß das Fahrzeug, obgleich es 260 Registertons groß ist, heftig erschüttert wurde. Der Walfisch muß sich furchtbar zugerichtet haben, denn kurz darauf farbte sich das Wasser rings um das Schiff rot, und der Fisch wurde nach dem Anprall nicht mehr gesehen. Der Brigantine war die Bekleidung eingestossen und durch das Lack drang Wasser, so daß die Pumpen ununterbrochen arbeiten mußten. Da man sich noch 220 Seemeilen von Sydney befand, war die Lage für das Schiff sehr kritisch. Die Decklast wurde über Bord geworfen und mit den größten Anstrengungen gelang es, bis nach Sydney zu kommen.

Vermischtes.

* Der Blitz im Telephon. Der Oberniedertupfer-Sepp kommt nach München und geht da zu einem Kaufmann, bei dem er stets seinen Zucker kauft, seinen Schnupftabak, und was er sonst noch braucht. „So, Herr Mayer“, sagte er, als der Kaufmann das Verlangen eingewickelt hat, „jetzt muß ich no dem Samhandla Müller sag'n, daß er ma' 40 Pfund Klee, ama auffa schickt!“ „Den Gang können Sie sich ersparen“, entgegnete der Kaufmann, der seinem Kunden gefällig sein will, „da telephonieren Sie einfach. Bis in die Tannenstraße hinaus brauchen Sie eine gute Stunde, und naß werden Sie auch noch — es steht ja schon ein großes Gewitter am Himmel!“ Der Oberniedertupfer-Sepp hat das eingesehen und geht mißtrauisch an's Telephon. Der Kaufmann Mayer erklärt ihm die ganze Manipulation, und der Sepp schreit ins Telephon: „Da Mülla soll dem Oberniedertupfer 40 Pfund Klee, ama nach Schwammeldorf schicka — aber nicht soviel Dred soll drin sein, als wie's lezt' Mal!“ Eben wollte der Sepp das Telephon verlassen, als er auf einmal einen furchtbaren Schlag erhält, der ihn fast an die Wand wirft. „Ah, is der grob!“ brüllt der Sepp und mit den Worten: „Na wart' nur, Dir kimm i schon“, humpelt er zum Laden hinaus. Das Ende der Geschichte ist, daß der Oberniedertupfer Sepp wegen Körperverletzung, begangen an dem Samenhändler Müller, 14 Tage eingesperrt wurde. Er hat den Müller ordentlich verhaunt, weil er gemeint hat, der hätt' ihm telephonisch „a Watschen geb'n“. Daß der Blitz ins Telephon geschlagen hat, glaubt er heute noch nicht.

Ein Blick in die Zukunft.

Novelle von E. Schirmer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Endlich, endlich“, rief sie, als auch Frau Gebert wieder zu ihr trat, und nun beide den Ankommenden entgegenliefen.

„Wo bleibst Du nur so lange?“ riefen sie zu gleicher Zeit.

„Nun, nun, ist denn das so gefährlich, wenn ich einmal eine Viertelstunde später als sonst komme? Muß mir darum gleich ein Unglück passiert sein?“

„Wenn das auch nicht, lieber Mann, was Gott verhüten möge, wir sind aber so daran gewöhnt, Dich mit dem Glockenschlage zu sehen, daß uns Dein längeres Ausbleiben heut auffallen mußte. Doch, Du siehst bleich aus, ist Dir nicht wohl?“

Der Kanzleirat fuhr sich mit der Hand über die Stirn, doch dann schlang er den Arm erst um die Frau und dann um die Tochter, küßte beide herzlich und sagte dann:

„Ja, ich will es Euch nur gestehen, mir war den Nachmittag nicht wohl, ein plötzlicher Schwindelanfall machte es mir unmöglich, zu arbeiten. Ich bin dann ins Freie gegangen und fühlte mich bald wieder ganz gesund, doch bin ich der Vorsicht wegen zu unserem Doktor gegangen.“

„Und was sagte der?“ fragte Frau Gebert hastig, indem sie ihres Mannes Arm ergriff und besorgte zu ihm aufblickte.

Der Kanzleirat lachte. „Nun, sieh nur nicht gleich aus, als ob es zum Tode mit mir gehen sollte; der Doktor meinte, bei meiner Konstitution und in meinem Alter wäre es nötig, mir einmal eine Erholung zu gönnen, ich soll eine Reise machen, wenigstens vier Wochen in anderer Luft, womöglich an der See leben.“

„Stehst Du, Mama“, jubelte Rosa, „wir werden reisen, o, das ist herrlich! Du nimmst uns doch natürlich mit, Papa?“

„Wenn Du Dein Examen glücklich bestehst und Mama sich nicht weigert, uns zu begleiten, dann können wir bald daran denken die Koffer zu packen.“

Frau Gebert schüttelte noch immer etwas ungläubig den Kopf, wurde aber doch fast von den Reiseplänen angezogen, als der Kanzleirat nach dem Abendessen eine neu angeschaffte Landkarte auf den Tisch ausbreitete und sogar einen Wädel aus der Tasche zog.

Wir wollen nicht bei den Vorbereitungen zu der Reise verweilen, die, nachdem Rosa ihr Examen glänzend bestanden hatte, fest beschlossen wurde. Frau Gebert konnte sich zwar immer noch nicht hinein finden, aus dem ruhigen Geleis ihrer Hausfrauenpflichten zu kommen und hätte am liebsten den Vogel, die Kasse und ihre ganze Zimmereinrichtung mit aufgedeckt. Sie sah ihr Gärtchen und jede Blume darin mit betäubtem Blick an, als fürchte sie, zu ihren Pfleglingen nicht mehr zurückzukehren. Auch der Kanzleirat wurde, je näher der Tag der Abreise rückte, immer unruhiger. Er brachte täglich Pakete mit nach Haus, machte hunderterlei Einkäufe, die er für die Reise für notwendig hielt, und Rosa rief jedesmal mit Schrecken: „Aber, lieber Papa, wie sollen diese Masse Sachen in den Koffern untergebracht werden!“

„Nun, dann kaufen wir noch einen Koffer“, sagte der Kanzleirat ruhig, „denn die Hausapotheke muß mitgenommen werden, ferner will ich sechs Stück der langen Pfeifen einpacken und den Tabaklasten. Auch habe ich mir ein Duzend neue Halsbinden gekauft. Vergesse nur nichts! Kinder!“

Er rieb sich die Hände und nahm seinen Hut, um noch einmal zu dem Hausarzt zu gehen, und ihn um einige Adressen zu ersuchen in dem Seebad, nach welchem die Reise beschlossen war.

Der Kanzleirat hatte auf den Rat des Arztes an den Besitzer des ersten Hotels in Zeschütz, einem Fischerdorfe auf Rügen, geschrieben und für sich und seine Familie zwei schöne Zimmer mit Aussicht nach der See bestellt. Obgleich keine Antwort von dem Wirt einlief, so wurde doch von Herrn Gebert mit Bestimmtheit angenommen, daß man bei der Ankunft in Zeschütz das schönste Quartier finden würde.

Die lange Eisenbahnfahrt von der Heimat aus hatte Frau Gebert sehr angegriffen, so daß beschloffen wurde, eine Nacht in Stettin zu bleiben, von wo aus man mit dem Schiff die Insel in wenigen Stunden erreichte. Während Frau Gebert auf dem Sofa ruhte, streifte der Kanzleirat mit seiner Tochter

in der Stadt, und Rosa interessierte sich für alles, besonders aber fesselte sie der Hafen, und sie konnte kaum die Zeit erwarten, bis sie selbst ihren Fuß auf ein so schönes Schiff setzen sollte.

Endlich war der Mittag des anderen Tages gekommen und Punkt zwölf Uhr läutete die Glocke auf dem großen eleganten Dampfer, der mit Passagieren angefüllt war, die sämtlich Erholung in Seebädern suchen wollten.

Das Wetter war herrlich, so daß sich alle Reisende auf dem Verdeck bewegten, und bald hier und da Bekanntschaften angeknüpft wurden, und durch Fragen: „Wohin reisen Sie?“ „Gehen Sie auch nach Wiesbrod? Oder wollen Sie vielleicht nach Jeschnitz?“ die Unterhaltung bald lebhaft im Gange war.

Die letzte Frage wurde von einem eleganten Herrn an den Kanzleirat gerichtet, und als dieser erwiderte, daß er allerdings nach Jeschnitz wolle und bereits Zimmer bestellt habe, sagte der Herr lächelnd und etwas ironisch: „Das wird Ihnen wenig nützen, denn in Jeschnitz sind alle Wohnungen überfüllt.“

„Aber die Hotels?“ entgegnete der Kanzleirat. Der Herr lachte. „Die beiden Hotels, die dort sind, haben nicht über über so viel Zimmer zu gebieten, um die Hälfte der Gäste aufzunehmen, die antommen. Ich gehe deshalb nach Heringsdorf.“ Er machte eine Verbeugung und eilte nach dem andern Ende des Schiffes, das eben bei diesem freundlich gelegenen Seebad anlegte und einen großen Teil der Passagiere absetzte.

Fort brauste der städtische Dampfer und wie erst durch das große Haß fuhr man jetzt in die See, auf deren Wellen Rosa ihre Augen mit Entzücken ruhen ließ. Der Kanzleirat vergaß bald die Worte des fremden Herrn und berechnete, daß sie in zwei bis drei Stunden auf Kügen landen würden, und noch Zeit genug hatten, einen Wagen zu nehmen und Jeschnitz zum Abend zu erreichen. Der gute Kanzleirat bedachte aber nicht, daß zwei bis drei Stunden Seefahrt ganz unerträglich werden können.

Das Schiff fing plötzlich an bedeutend zu schwanken, und es waren noch nicht zehn Minuten vergangen, als die Gesichter immer bleicher und bleicher wurden und ein Passagier nach dem andern sich trotz alles Kampfes der Seekrankheit ergeben mußte. Frau G. hatte sich schon bei Beginn der Fahrt in die Kajüte begeben und wartete hier ruhig und geduldig ab, bis sie an der gepriesenen Insel landen würde.

Der Kanzleirat wehrte sich energisch gegen alle Vorzeichen der Krankheit, er sah mit verzweifelt starrem Blick in die Ferne, wo sich noch immer nicht das ersehnte Land zeigte, und endlich mußte er sich unter den Despotismus der heimtücklichen Krankheit beugen. Nur Rosa hielt standhaft aus. Sie sah an der äußersten Spitze des Schiffes und blickte auf die schäumenden Wellen, die so hoch gingen, daß sie oft von einem Sprühregen getroffen wurde. Doch das kümmerte sie nicht, ihr Gut war mehrmals in Gefahr, hinweggeweht zu werden, dann hielt sie den Flüchtling immer wieder an dem langen blauen Schleier fest, der ihr liebliches Gesicht umflatterte.

„Das Meer erglänzte weit hinaus, im letzten Abendhchein“, so erklang plötzlich leise eine weiche melancholische Stimme. Bei der zweiten Strophe fiel Rosa unwillkürlich ein und beide Stimmen sangen das Lied vereint zu Ende, leise hatte sie angefangen und immer lauter ertönte der Gesang und schwebte über die Wellen dahin, auf denen die Wägen das Schiff in immer dichteren Kreisen umzogen.

„Bravo, bravo!“ rief der Kapitän, doch ein paar Damen, die in der Nähe saßen, sagten ziemlich halbblau:

„Wie kann man bei dem unerträglichen Zustande Luft zum Singen haben.“

Der Sänger stand Rosa gegenüber und dankte ihr, daß sie so tapfer mitgesungen.

„Finden Sie das Lied schön?“ fragte er.

„Ja, das Lied von Schubert, doch von dem Text ist nur der Anfang schön, das Ende ist unnatürlich und stimmt einem viel melancholischer, als es die Geschichte des unglückseligen Weibes mit ihren Thänen verdient.“

In diesem Augenblick hörte Rosa ihren Namen rufen und schnell sich umwendend, sah sie ihre Mutter.

„Wo hast Du die Tropfen, die Dir der Papa zur Aufbahrung gegeben? Er möchte davon nehmen.“

Rosa ging sofort nach dem kleinen Kasten und sie machte sich bittere Vorwürfe, daß sie garnicht daran gedacht, sich um ihre Eltern zu kümmern, die sie Beide in einem vollständig leidenden Zustand fand, während sie sich mit einem fremden Herrn unterhielt und sogar mit ihm gesungen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

5. Klasse 128. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 265 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 5. November 1895.

30000 Mark auf Nr. 14741.

15000 Mark auf Nr. 91547.

5000 Mark auf Nr. 35615 44586 70370 93641.

3000 Mark auf Nr. 205 2852 3382 6156 9031 16422 16926 17968 21102 25518 29359 30169 31101 31567 32352 34602 35801 36480

36901 37301 45142 51037 51622 53930 56084 58979 59783 61640 61941 62575 63437 63974 64195 64994 65703 65755 69321 71998 75636 77794 77923 78197 80579 80779 85626 87814 88572 92895 97110.

1000 Mark auf Nr. 387 1973 2091 3838

4936 6417 8711 9026 9840 11726 13003 14532 14626 14981 19094 20715 22787 22927 23313 27886 31528 31956 34179 34437 39078 39917 45568 46254 48418 48604 50380 56028 56190 57605 60378 61360 62267 64023 64276 66263 67039 72470 77891 78407 78829 79987 88105 89778 92757 94645 98348.

118 261 (300) 703 330 816 483 232 978 233 964 914 291 (300) 608 9 19 487 783 579 961 909 (300). — 1328 2000 221 806 632 718 448 (500) 812 410 558 915 768 278 965. — 2872 998 919 158 201 506 865 772 (300) 39 253 582 432 360 962 221 608 522 830 356 995 239. — 3614 214 (300) 94 84 889 10 105 688 110 923 540 836 884 376 919 940 (300) 809 (500) 479 75. — 4126 409 348 69 297 770 46 634 879 532. — 5065 109 363 952 657 533 375 860 487 692 426 969 484 718 981 88. — 6059 493 407 613 992 927 (300) 610 522 854 13 488 285 789 487 989 690. — 7982 911 293 416 242 937 94 512 792 326 516 (500) 797 777 27 719 82 170 256 (300) 43 686 731 582 81 392 314 379 751. — 8694 61 843 111 129 448 78 337 449 760 940 388 667 668 462 790 884 601 638 476 330. 9777 246 394 443 787 183 567 661 535 505 723 956 96 (300) 605 467 (500) 206 726 651 872 333 53 730 965 348 440 379.

10189 967 769 773 (300) 756 825 (500) 553 798 (500) 397 325 139 375 880 269 528 39 740 839 635 525. — 11653 299 67 807 985 919 838 357 388 277 (500) 906 881 446 753 336 14 (300) 134. — 12841 839 808 971 645 (300) 359 801 995 5 580. — 13276 418 (300) 668 253 851 949 641 951 782 504. — 14922 825 599 619 912 281 429 592 222 723 662 589 862 130 100 584 190 625 115 747 591 14 438 994 612 367 13 — 15410 208 249 149 479 247 464 378 95 577 459 396 781 78 4 552 146 858 227 918. — 16587 704 197 107 725 (300) 745 877 783 (500) 513 (300) 664 786 (500) 454 10 881 577 947 843 433 185 3 191 206 636 115 997 460 578 (300) 39 958 157. — 17302 610 227 687 295 370 940 506 662 (300) 320 74 472 (300) 209. — 18096 (500) 230 72 666 718 192 620 391 (300) 431 (300) 390 792 (300) 650 899 913 387 (300) 487. — 19528 (500) 59 420 85 309 170 910 533 973 966 609 331 637 238 47 758 682 229.

20604 348 990 811 370 573 66 117 87 349 35 768 777 294 312 572 603 15 422 463 202. — 21541 630 (500) 958 807 291 550 796 (300) 230 633 504 718 568 147 477 (300) 458 (500) 417 651 709 251. — 22537 669 468 229 113 326 370 334 572 573 254 55 (300) 255 694 584 311 71 518 733 320 325 160 521 887. — 23744 85 986 151 353 375 816 337 178 605 43 586 590 691 68 (300) 645 556 581. — 24259 25 396 78 162 177 502 39 628 787 138 889 856 466 176 687 189 (300) 95 612 (500) 514 449 99 688 732 870. — 25706 626 951 941 540 357 800 786 643 184 692 503 (300) 370 199 (500) 225 415 874 135 979 425 175 650 763 17. — 26942 850 612 54 594 641 (300) 256 175 751 333 551 914 493 966 246 563 739. — 27003 655 45 407 485 (500) 491 (300) 920 191 73 489 459 527 (300) 546 (300) 896 164 877 417 624 334 25. — 28634 424 517 511 830 577 676 407 885 521 728 671 749 67 131 144 518 960 854. — 29151 885 942 (300) 123 976 817 930 402 (500) 486 (500) 349 797 105 283 (300) 651 890 227.

30997 806 140 442 899 898 322 357 (500) 734 541 788 544 621 276 956 546 155 768 993 579. — 31376 547 879 545 478 5 131 644 534 143 327 597 505 231 964 447 82 222 651 705 731 721 711. — 32261 164 992 714 200 648 281 510 712 362 642 55 126 644 274 631 (300) 252 (300) 538 671 478 948 965 629 974 477 228 536 (500) 521 142 425 279. — 33468 738 454 222 (300) 324 453 51 93 650 406 345 717. — 34165 924 33 747 931 714 (300) 29 554 87 407 794 135 847 909 (300) 78 36. — 35567 444 27 889 336 914 767 (300) 671 949 727 429 139 668 259 728 510 258 (300). — 36492 505 455 517 323 611 513 484 33 407 877 601 591 (300) 955 (300) 240 822 441 986 222 887 748. — 37167 401 71 355 707 572 859 81 21 235 814 621 550 (300) 627 288 56 594 573 247 397 48. — 38954 67 640 476 823 134 2 264 409 709 855 (300) 997 (300) 537. — 39916 827 44 679 727 578 851 152 620 529 898 769 987 776 568 97 327 874. 40322 518 582 203 749 698 348 228 70 132 114 953 34 51 457 136 10. — 41738 197 (300) 757 68 784 (300) 576 781 65 286 224 52 403 631 881 (300) 236 918 715 10. — 42624 888 963 719 122 501 583 (300) 146 864 282 180 162 101 635 915 650 545 789 996 118 927 428. — 43664 747 567 821 832 285 (500) 480 935 785 379 851 14 202 170 634 459. — 44376 755 137 57 16 (300) 415 562 637 370 852 931 648 752 197 (500) 92 710 366 661 967 35 968 448 731 614 213 (300) 261 854 322. — 45609 376 178 448 718 (300) 578 490 602 629 148 308 862 (500) 633 497 170 (300) 987 (500) 386 171 895 848 192. — 46744 (300) 217 58 268 (300) 687 724 186 388 123

185 635 77 405 203. — 47608 (500) 746 898 89 976 729 914 (300) 571 268 668 939 844 227. — 48209 509 (500) 928 689 182 534 484 211 76. — 49478 49 591 444 341 250 86 839 555 134 847 383 408 399 879 395 309 561 589.

50669 608 (500) 52 708 838 383 49 781 913 369 589 814 632 137 280 (300) 213 379 55. — 51896 (300) 386 652 378 385 75 403 316 83 776 639 151. — 52671 524 156 731 286 8 405 (300) 216 271 652 331 655 (300) 475 272 498 (300) 134 387 14 407. — 53710 277 771 757 235 712 (500) 404 853 176 12 691 895 653 538 842. — 54857 725 450 (300) 992 784 447 436 88 532 345 684 881 945 160 401 737 808 647. — 55937 74 643 794 878 653 37 422 189 777 385 682 247 330 150. — 56805 153 995 6 809 25 362 700 109 (300) 437 (500) 414 837 757 61 (300) 198 907 74 52 758 (300). — 57127 110 123 275 886 729 396 720 355 290 303 462 (500) 208 550 539 588. — 58768 666 952 772 (300) 721 815 703 468 511 944 500 706 66 184 486. — 59183 189 761 826 (300) 983 47 391 174 355 262 91 127 959 64 423 295 692 737 930 (300) 442 39 605 179.

60510 (300) 218 607 199 (300) 207 69 776 283 635 795 245 358 55 72 882 976 858 35 438. — 61287 586 989 450 848 413 62 913 443 175 (300) 958 26 93 164 706 695 819 298. — 62648 990 806 382 188 116 38 371 (300) 309 381 450 410 773 623 587 790 402 816 89. — 63076 486 523 817 883 41 (500) 824 (300) 497 27 637 293 871 752 269 413 (300) 771 753. — 64722 932 212 163 71 667 796 201 299 304 561 605 916 294 118 918 (300) 28 342 806 714 970 425. — 65628 774 649 360 586 693 797 347. — 66697 333 (500) 691 606 170 979 989 (500) 222 (500) 993 910 541 853 656 524 930 184 326 560 922 676 198 406 505. — 67508 225 463 471 (500) 267 658 (300) 255 70 4 848 680 906 422 144 (500) 91 746 425 960 660 (300) 856 411. — 68463 947 127 303 347 287 742 (300) 651 991 62 176 684 800 545 664 586 785 521. — 69679 870 494 125 416 903 (300) 837 314 407 158 992 472 490 890 948 164 811 172.

70345 52 228 686 293 217 949 846 909 548 858 449 549 688 23 327 20 356 184. — 71738 960 709 53 13 320 175 639 689 878 36 318 272 663 456 64 205 373 542 (300) 996. — 72955 9 308 789 361 191 260 128 388 19 187 (300) 624 775 685 296 205 (300) 132 869 603 453 895 999. 73718 757 554 299 24 622 272 (300) 975 291 106 533 949 212 323 231 726 587. — 74954 285 526 584 782 704 (300) 917 583 410 652 872 46 662 (300) 893 602 2 412 695 828 (300) 566 168 298 572 237 737 452 (500) 190 215. — 75688 224 752 202 995 589 (500) 986 357 601 491 587 742 7 706 526 619 306 947 767 907 879 163. — 76624 42 235 332 355 512 132 739 238 413 (300) 877 120 123 287 52 194 150 948 14 533 184 34. — 77881 57 572 534 199 804 68 304 93 310 (300) 202 (300) 933 501 (300) 279 661 931 (300) 934. — 78316 16 303 683 63 906 452 611 634 (500) 664 418 362 605 883 27 986 549 609 121. — 79509 17 691 976 949 10 (500) 8 102 396 626 964 207 344 549 869 165 249 507 883 885.

80506 425 670 864 340 538 629 548 165 599 426 493 715 163 383 241 441 299 (500) 332 552. — 81232 973 (300) 76 160 34 943 625 666 (300) 15 752 776 950 (500) 899 661 525 599 (300) 922 (300) 98 506 221. — 82842 591 392 448 290 68 157 231 648 778 657 57 469 752 989 829 742 730 668 185 784 441 119 342 945 202 377. — 83831 938 264 785 661 191 101 803 658 520 194 167 66 871 888 633 485 547 130 360 370 187 (300). — 84465 907 67 569 (300) 49 600 816 286 659 116 427 827 383 499. — 85476 418 106 462 545 290 910 23 371 564 236 489 111 441 854 314 34 107 665 (500) 918 567 219 898 (300) 393. — 86860 493 402 938 613 781 868 252 897 842. — 87359 932 (300) 451 (500) 81 646 73 815 502 (500) 538 96 696 285 501 (300) 810 229 534 458. — 88491 898 705 25 436 157 673 268. — 89569 819 375 168 816 870 459 302 621 735 678 532 877 557 594 544 612.

90998 (300) 792 550 690 670 (300) 551 733 536 634 813 374 314 (300) 989 223 852 (300) 118 794 990 256 (500) 57 7 940 470 284 776 86 576. — 91594 947 181 (300) 862 54 647 942 (300) 227 866 145 368 961 408 (300) 528 (500) 522 944 745 160 305 806 929 797 991 973 694. — 92878 193 863 865 447 494 45 (300) 539 258 312 542 448 353 771 721 817 735 558 74 20 (300) 492 484. — 93231 (500) 228 710 796 630 857 173 406 925 935 564 (300) 102 994 282 555 515 968 232. — 94857 397 731 564 178 (300) 535 96 305 (300) 681 745 356 60 51 585 (500) 630 (300) 848 674 347 92 (500) 301 909 498 46. — 95669 250 480 (300) 192 421 322 177 923 583 163 962 546 405 355 731 101 43 882 985 891. — 96719 591 688 476 984 668 943 62 50 40 758 103 450 300 367. — 97702 886 884 527 718 (300) 417 586 845 90 996 863 321 589 304 279 6 716 549 179 290 833 211 132 685. — 98182 649 396 349 661 496 445 723 297 497 431 192 762 144 621 416. — 99802 878 107 799 328 654 928 438 170 790 527 656 651 254 553 (300) 315 322 305 542 299 394 703 951.